Proficheck für das erste Auto im Leben

Von Peter Schwwerdtmann

Lisa Giesecke hat gleich zweimal Glück gehabt. Sie und ihr Auto fungierten als Probanden beim ersten Proficheck dieses Jahres beim TÜV Rheinland. Und Prüfer Daniel Waldheim konnte sie auf Schäden und Fehler am mitgebrachten Renault Twingo hinweisen. „Wie lange fährt der noch?“ fragte Lisa. „Das kann morgen schon vorbei sein“, antwortete der Prüfer. „Da muss ich wohl noch einmal mit meinen Eltern reden.“ Diesen Wagen wird sie nun nicht kaufen.

Lisa Giesecke sollten heute in der Prüfstelle des TÜV Rheinland in Köln-Poll den Gästen, den Medienvertretern und Michael Groschek, Nordrhein-Westfalens Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr zusammen mit Daniel Waldmann demonstrieren, was die Führerscheinneulinge für den Gutschein erhalten. Den gibt der TÜV Rheinland in Kooperation mit der Landesverkehrswacht und dem Fahrlehrerverband Nordrhein auch dieses Jahr wieder heraus.

Im vergangenen Jahr hatten immerhin 1300 Fahranfänger ihr erstes Vehikel begutachten lassen, bevor sie sich mit ihm in den Verkehr stürzten. Insgesamt haben seit Beginn der Aktion 7000 junge Menschen mit neuen Führerscheinen solche Gutscheine für einen Proficheck beim TÜV eingelöst. Sie sind mit ihrem ersten Fahrzeug oder mit dem Fahrzeug, dass sie als erstes kaufen wollten beim TÜV vorgefahren, um sicher zu sein, dass sie kein Risiko eingehen – beim Fahren oder beim Kaufen. Der Prüfer des TÜV Rheinlands nimmt beim Proficheck alle sicherheitsrelevanten Bauteile unter die Lupe. Dazu gehören neben der Bremsanlage die Reifen, die Lenkung, die Beleuchtung und das Gurtsystem. Motor, Getriebe, Unterboden, Achsaufhängung und die Bremsflüssigkeit werden ebenfalls begutachtet. Bei Lisa begann das Drama schon mit abgefahrenen Reifen.

Neuer Führerschein und altes Auto – so beginnen viele Autofahrerkarrieren. Angesichts der Kosten für Ausbildung und Auto wird das Risiko gern verdrängt. Manche Eltern ermuntern die Führerscheinneulinge sogar dazu, sich erst einmal mit einem alten Auto „die Hörner abzustoßen“. Das kann funktionieren, wenn das alte Auto kein

Sicherheitsrisiko darstellt, weil es weder seinen Fahrer, noch die anderen Verkehrsteilnehmer gefährdet.

Dieses Jahr hat der TÜV-Rheinland Minister Groschek als Schirmherr der Aktion gewinnen können. Der lobte den Einfluss der Aktion auf die Verkehrssicherheit, beschränkte sich aber nicht nur auf sein Grußwort, sondern begutachtete den Twingo zusammen mit der jungen Führerscheinbesitzerin und Prüfer Waldheim. So übernahm er gewissermaßen die „politische Verantwortung“ für den Rat, den Wagen besser nicht zu kaufen. Er ließ es sich nicht nehmen, den Finger im wahrsten Sinn des Wortes in so manche „Wunde“ des Unterbodens zu legen. Die Fotografen hat das sicher mehr gefreut als Lisa Giesecke, die mit einem Blumenstrauß, aber ohne Illusionen über „ihr Traumauto“ von dannen ziehen musste. (ampnet/Sm)

Bilder zum Artikel:

TÜV Rheinland Proficheck: Minister Michael Groschek legt den „Finger in die Wunde“. Rechts Lisa Giesecke, links Prüfer Daniel Waldmann.

TÜV Rheinland Proficheck: Minister Michael Groschek legt selbst „den Finger in die Wunde“ und das Fernsehen schaut zu. Links TÜV-Prüfer Daniel Waldmann, rechts Lisa Giesecke.

TÜV Rheinland Proficheck: Michael Groschek, Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr in NRW.

TÜV Rheinland Proficheck: Prof. Dr.-Ing. Jürgen Brauckmann, Unternehmensbereichsleiter Mobilität des TÜV Rheinland.

TÜV Rheinland Proficheck: Prof. Dr.-Ing. Jürgen Brauckmann, Unternehmensbereichsleiter Mobilität des TÜV Rheinland.

TÜV Rheinland Proficheck: Prof. Dr.-Ing. Jürgen Brauckmann, Unternehmensbereichsleiter Mobilität des TÜV Rheinland.
TÜV Rheinland Proficheck: Dr.-Ing. Manfred Bayerlein, Vorstandsvorsitzender der TÜV Rheinland AG.

TÜV Rheinland Proficheck: Dr.-Ing. Manfred Bayerlein, Vorstandsvorsitzender der TÜV Rheinland AG.